

1 **Traumläufe**

2 Der Hamburger Marathon erfüllt Träume:
3 Giraldo darf zu Olympia, Morris hat den
4 Krebs besiegt.

5

6 Zwei Stunden nachdem die 53 zu Boden
7 sinkt, den Blick zum Himmel richtet und
8 „Gracias dio“ ruft, stolpert die 15063
9 knapp hinter der Ziellinie des Hamburger
10 Marathons über ein Kabel und schürft
11 sich das Knie. Die 53 weiß nichts vom
12 Triumph des Mannes, der sich unter dem
13 Gebrüll der Zuschauer ächzend hoch
14 quält. Der Gestolperte hat keinen
15 Schimmer von den Erfolgen des Betenden.
16 Pete Morris, Startnummer 15603, und
17 Gerard Giraldo, Startnummer 53, sind
18 einfach nur zwei Männer, die einen Traum
19 hatten.

20

21 Morris, 60, sieht nicht aus wie ein
22 Marathonläufer. Den ganzen Lauf über
23 trug er eine Wollmütze in den Farben
24 seiner Heimat: „Great Britain!“ Wenn er
25 das sagt, sperrt er zuerst seine Augen
26 auf, dann klappt der Mund auf und
27 entblößt die Goldzähne. Über Morris`
28 Hüftgurt wölbt sich sein T-Shirt. „Ich
29 war früher dünner“, sagt er schnell,
30 wenn jemand zu lange hinguckt. Früher.

31 In Pete Morris` Welt bedeutet früher die
32 Zeit vor Oktober 2015. Da saß er zuhause
33 in Reading und merkte, dass sein Mund
34 seit längerer Zeit so absonderlich
35 trocken war. So trocken, dass Morris
36 einen Arzt anrief.

37

38 Es muss ungefähr zu dieser Zeit gewesen
39 sein, als Gerard Giraldo einen Plan
40 fasste. Giraldo ist ein gläubiger Mann,
41 in seiner Heimat Medellin, Kolumbien,
42 gehe er regelmäßig in die Kirche, sagt
43 er. Außerdem kann Giraldo schnell
44 laufen, seine dünnen Beine trugen ihn in
45 den vergangenen Jahren zu
46 kolumbianischen Bestzeiten. Für seinen
47 neuen Plan würden die Beine nicht
48 ausreichen, so viel war ihm klar. Dazu
49 brauchte er die Hilfe Gottes. Giraldo
50 wollte nach Rio. Dort finden im Sommer
51 2016 die olympischen Spiele statt. Wer
52 teilnehmen will, muss sich bei einem
53 vorolympischen Wettkampf qualifizieren.
54 Er buchte einen Flug nach Hamburg.

55

56 Dass Giraldos und Morris` Wege sich an
57 diesem sonnig-windigen Apriltag in
58 Hamburg kreuzen, ist ein Zufall, wie ihn
59 das Leben jeden Tag tausendfach
60 produziert. Nur zwei Männer, die einen

61 Traum haben. Der eine will bei Olympia
62 mitlaufen. Der andere will den Krebs
63 abhängen.

64

65 Der Arzt schickte Morris in ein
66 Krankenhaus. Er würde doch nichts
67 Schlimmeres haben, dachte er. Er, der
68 gelernte Maurer. Er, der in seiner
69 montäglichen Laufgruppe immer das Shirt
70 mit dem Aufdruck „Pete the Train“ trug.

71 Er, der in seinem Leben schon 480
72 Marathons gelaufen war. Die Diagnose
73 traf ihn wie ein Holzhammer:

74 Oropharynxkarzinom, Mundrachenkrebs.

75 Wenn du Glück hast, kommst du durch,
76 sagte der Arzt. Und Morris grübelte,
77 wann er wohl den nächsten Marathon
78 laufen würde.

79

80 Drei Monate lang kämpfte Pete Morris
81 gegen den Krebs, die letzte
82 Strahlentherapie verpassten sie ihm an
83 Heiligabend. Vier weitere Monate später
84 schlendert er durch das Zielgelände an
85 der Hamburger Messe, geschürftes Knie,
86 Goldzahnklappen, und sucht seine Freunde.

87 „We gonna have some beer now. 481, you
88 know.“

89

90 Gerard Giraldo schlendert nicht mehr.

91 Als er sich, lange nach dem er das Ziel
92 erreichte, auf den Weg zurück ins Hotel
93 macht, muss er die Treppe zur U-Bahn
94 rückwärts runtersteigen. Bei jedem
95 Schritt schreit er vor Schmerz, ein paar
96 Passanten haben die Handys gezückt, so
97 lustig sieht das aus. Und er lacht ja
98 selbst.

99

100 2 Stunden 18 Minuten, das war die Zeit
101 für Rio. Giraldo wusste das, er teilte
102 sich das Rennen so ein. Etwas langsamer
103 zu Beginn, dann schnell - und am Ende
104 alles, was noch übrig war. Im Schnitt
105 lief Giraldo 18,4 Kilometer pro Stunde.
106 Als er im Ziel war, blickte er zur
107 Anzeigetafel: 2 Stunden 17 Minuten und
108 29 Sekunden. Rio, wegen 31 Sekunden.

109

110 Erzählt man Morris vom Erfolg Giralδος,
111 hält er kurz inne, reißt den Kopf herum
112 und sagt: „That's a hell of a time. I
113 would like to be that fast“. Er selbst
114 lief 5 Stunden und ein paar Minuten, so
115 genau weiß er das jetzt nicht mehr. Es
116 ist ihm aber auch egal. Träume, das
117 lernte er im Krankenhaus, kann man nur
118 schwer in Zahlen ausdrücken. „480, 481,
119 who cares, right?“

120

121 Dann läuft Morris los, ungeduscht,
122 durstig, gesund. Seine Freunde haben ihm
123 am Telefon gesagt, wo sie auf ihn
124 warten: auf der Reeperbahn. Giraldo ist
125 da längst im Hotel. Glückliche sind sie
126 beide.
127